

Für eine starke und attraktive Realschule in Baar



Andreas Hostettler
FDP Baar / Kantonsrat /
Präsident FDP Kanton
Zug

Gemeinde brütet über Petition

Die FDP hat mit Unterstützung des Gewerbevereins im zweiten Halbjahr 2016 Unterschriften für eine starke und attraktive Realschule in Baar gesammelt. Wir haben die Petition mit 633 Unterschriften Ende Oktober Gemeindepräsident Andi Hotz übergeben.

Das integrative Schulsystem ist mit grossen Erwartungen gestartet. An vielen

Schulen produziert es aber mehr Probleme als Erfolge. Ein Grund dafür ist unter anderen auch, dass es zu wenig bedarfsgerecht für schwache oder auffällige Schüler ist. Das ist in Baar nicht anders. Auch hier haben mit der Integration der Werkklassen und Kleinklassen in die Realschule das Image und die Qualität der Ausbildung gelitten. Betriebe haben zunehmend Mühe, ihre offenen Lehrstellen mit geeigneten Abgängern der Realschule zu besetzen.

Die FDP und der Gewerbeverein möchten, dass die Realschüler in Baar wieder in eigenen Klassenverbänden unterrichtet werden. Weil dafür keine Gesetzesrevision nötig ist, haben wir bewusst offen gelassen, wie die Gemeinde unser Begehren umsetzen will. Immerhin fällt die Bilanz des integrativen Systems auch national und international nüchtern aus. Höchste Zeit also, eine Fehlentwicklung zu korrigieren.

Unsere Petition wird zurzeit von der Abteilung Schule/Bildung behandelt. Mit einer Antwort ist in nächster Zeit zu rechnen. Ich danke allen Freiwilligen, die bei der Unterschriftensammlung aktiv mitgeholfen haben.



WIR BRINGEN ZUG IN IHR VERSICHERUNGS-PORTFOLIO

Bütikofer & Partner AG
Zugerstrasse 70, 6341 Baar

Telefon 041 768 30 20
info@buetikofer-ag.ch
www.buetikofer-ag.ch

Bütikofer
VERSICHERUNGSTREUHAND

KOLUMNE

So plant der Kanton Zug seine Zukunft

Im Jahr 2014 hat das Schweizer Volk die Revision des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes (RPG) genehmigt. Die Kantone sind deshalb verpflichtet, ihre Richtpläne innerhalb von fünf Jahren den neuen Anforderungen anzugleichen. Die Baudirektion hat sich unmittelbar an die Arbeit gemacht und präsentiert nun die Anpassung des Kapitels «Grundzüge der räumlichen Entwicklung».

In verschiedenen Workshops mit den Gemeinden, den Nachbarkantonen und Interessierten haben wir den «Rohling der Baudirektion» diskutiert. Es fand auch eine Vorvernehmlassung zu den Wachstumswahlen und Arbeitsgebieten bei den Gemeinden statt. Zudem setzte sich der Regierungsrat mehrfach mit den zentralen Themen auseinander. In den letzten Wochen haben wir viele Inputs in den Entwurf der Grundzüge eingearbeitet.

Noch bis 28. Februar 2017 liegt er öffentlich auf, so dass sich alle Interessierten dazu äussern können. Geplant ist, dass die Regierung im Sommer 2017 die Vorlage an den Kantonsrat verabschiedet. Im Frühjahr 2018 sollte der Beschluss des Parlamentes vorliegen, damit der Bundesrat den Richtplan im Sommer 2018 genehmigen kann.

Aber wie positioniert sich der Kanton Zug in der Zukunft?

Der Kanton versteht sich als Scharnier zwischen der Metropole Zürich, der Zentralschweiz und dem aargauischen Freiamt. Hier arbeiten und wohnen Menschen aus über 140 verschiedenen Nationen. Für grenzüberschreitende Fragen arbeitet er intensiv mit den Nachbarkantonen zusammen. Er behält seine Attraktivität in allen Bereichen und stärkt seine Vielfalt auf engstem Raum. Das heisst: Die Siedlung dehnt sich auch langfristig nicht weiter aus. Die typischen Zuger Landschaften sind ein wichtiger Standortfaktor. Ein neu zu erarbeitendes Gesamtverkehrskonzept plant zudem den Verkehr proaktiv.

Hinweis: Am 1. Februar 2017, 19.15 Uhr, findet in der PH Zug eine Podiumsveranstaltung zum Thema Wachstum, Siedlung und Verkehr statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.



Urs Hürlimann
FDP Regierungsrat
Kanton Zug



Eidg. Abstimmungen
Die Unternehmens-
steuerreform III



Kolumne
Urs Hürlimann
zur Zuger Zukunft



Baar – Zug
Sinvolles Wachstum im
Unterfeld



Michael Arnold
FDP Baar / Präsident

Weiterhin liberal, freisinnig und bürgerlich.

Liebe Baarerinnen und Baarer

Pünktlich zum Jahresanfang erhalten Sie unseren FDP-Standpunkt. Der FDP-Standpunkt behandelt jeweils verschiedene Schwerpunkte der kommunalen, kantonalen und auch nationalen Politik. Er soll zum Ausdruck bringen, welche Themen die FDP Die Liberalen (Baar) beschäftigt. Er soll damit ein Ein- und Ausblick in die politische Zukunft der Partei gewähren.

Quo vadis

FDP. Die Liberalen Baar

Unsere Ortspartei hat im vergangenen Jahr einige Veränderungen erfahren. Seit nun rund 100 Tagen im Amt, habe ich bereits zahlreiche wegweisende Gespräche führen dürfen. Wenn man so ein Amt annimmt, will man sich entsprechend engagieren und etwas bewegen. Eine Bewegung hängt immer auch mit Veränderung zusammen. Aber eine Veränderung ohne Verbesserung wäre falsch. Daher stellte ich mir oft die Frage, wie man die Situation einer bereits erfolgreichen freisinnig-liberalen Partei noch weiter optimieren kann.

Grundstein des Erfolgs der FDP. Die

Liberalen Baar war eine stets zukunftsorientierte bürgerliche politische Arbeit. Diese politische Ausrichtung und die dazugehörenden Grundwerte gilt es beizubehalten und somit den Weg der Mitte-rechts Partei weiter zu gehen. Der grosse Vorteil unserer bürgerlichen Politik liegt in einer klaren, aber freisinnigen Positionierung in der politischen Landschaft, um Ihnen als Souverän die beste Lösung präsentieren zu können. Diese Positionierung der FDP. Die Liberalen Baar soll in Zukunft noch klarer vorgenommen und wahrgenommen werden.

Unter anderem stehen im aktuellen Jahr gleich zu Beginn mit der Unternehmenssteuerreform III und dem Bebauungs-

FDP Die Liberalen

plan Unterfeld zwei wichtige Abstimmungen an. Zudem erwarten wir gespannt die Reaktion des Gemeinderates auf die eingegebene Petition „für eine starke und attraktive Realschule Baar“.

Unsere Positionierung zu den genannten und weiteren Themen wird Ihnen auf den folgenden Seiten dieses Standpunktes dargelegt. Unsere FDP-Mandatsträger und FDP-Vertreter äussern sich dabei zu verschiedenen Themen der aktuellen Politik und zeigen dabei stellvertretend für die gesamte Partei unser Engagement auf, welches ein heute erfolgreiches und gesundes Baar, auch morgen noch lebenswert und attraktiv machen soll.

Michael Arnold
FDP Baar / Präsident



Roland Staerkle
Staerkle AG,
Zug

« JA zur Steuerreform. So bleiben Arbeitsplätze, Steuereinnahmen und Investitionen in Zug erhalten! »

www.steuerreform-ja.ch

Schweiz stärken!
Steuerreform Ja

Geschätzte Leserinnen und Leser

Eine Petition, die Unternehmenssteuerreform III und die geplante Unterfeld-Überbauung sind nur ein paar Schlagwörter, welche Sie vielleicht mit den politischen Aktivitäten der FDP Baar in Verbindung bringen. Mit der aktuellen Ausgabe des Standpunkts informieren wir Sie aus erster Hand über aktuelle Entwicklungen in Baar, im Kanton Zug, aber auch über nationale Themen. Damit diese „Schlagwörter“ an Inhalt gewinnen – und Sie sich Ihre Meinung bilden können.

Als Redakteur hoffe ich, dass Sie einen guten Einblick ins Geschehen erhalten. Und wenn nicht, fragen Sie bei den gewählten Politikern und bei Fachleuten nach! Denn „eine Faust im Sack“ bringt Baar, den Kanton Zug und auch die Schweiz nicht weiter. Ihr aktives Engagement aber schon!

Martin Kurz
FDP Baar / Vorstand



Daniel Abt
FDP Baar / Kantonsrat

Kanton Zug: Teilrevision des Planungs- & Baugesetz

Das noch junge Jahr bringt mehrere wegweisende Geschäfte auf die Traktandenliste des Zuger Kantonsrats. Die Teilrevision des Planungs- & Baugesetzes verdient dabei besondere Aufmerksamkeit.

Nach wie vor verfolgt die FDP den Grundsatz, dass mit unserem Boden sorgsam umgegangen und nach innen verdichtet werden soll. Aufgrund der 2013 angenommenen Änderung des eidg. Raumplanungsgesetz soll bei Neuzonungen 20% des Mehrwertes abgeschöpft werden. Matchentscheidend ist dabei wie diese Vorgabe umgesetzt wird. Relativ einfach gestaltet sich das Vorhaben, wenn Landwirtschaftsland im Rahmen einer Ortsplanungsrevision in Bauland aufgezont und verkauft wird.

Schwieriger wird es, wenn der Landeigentümer darauf Mietwohnungen erstellen will. Infolge der Baukosten ist das Kapital des Eigentümers bereits zu einem grossen Teil gebunden. Die Wahrscheinlichkeit ist daher hoch, dass er die durch die Aufzoning entstehenden Kosten zur Abgeltung der Mehrwertabgabe nicht mehr decken kann. Für solche Fälle müssen zweckmässige Lösungen erarbeitet werden, damit der Eigentümer sein Land nicht verkaufen muss.

Im Weiteren steht eine Gesetzesgrundlage zur Diskussion, mit der Eigenheimbesitzer zu Gunsten von Verdichtungsprojekten enteignet werden könnten. Hier gilt es das Eigentum zu schützen. Auch wenn wir dadurch Gefahr laufen, dass Einzelpersonen die Verdichtung verhindern und somit den Landpreis in die Höhe treiben können.

Aufgrund einer von mir eingereichten Motion, sollen Bebauungspläne und Arealbebauungspläne künftig auf Antrag aufgelöst werden können. Dies ist wichtig, da zahlreiche, mittlerweile in die Jahre gekommene Zuger Quartiere mit diesen Planungsinstrumenten erstellt worden sind. Für deren Sanierung oder Umbau sollen nun die Korsette aus „alten Zeiten“ abgelegt werden und es soll nach aktueller Baugesetzgebung gearbeitet werden können. Diese drei und viele weitere Punkte versprechen eine spannende und hoffentlich nach unseren Wünschen verlaufende Debatte. Ich freue mich darauf!

Eidgenössische Abstimmungen: Unternehmenssteuerreform III



Adrian Andermatt
FDP Baar / Kantonsrat

Mit der Unternehmenssteuerreform III (USR III) werden die steuerlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen auf Stufe Bund, Kantone und Gemeinden – für Letztere bedarf es noch der kantonalen Umsetzungserlasse – so ausgestaltet, dass diese einerseits international akzeptiert werden und andererseits so attraktiv sind, dass insbesondere auch die mobilen, internationalen Unternehmen in der Schweiz bleiben und auch weitere Unternehmen ihre Aktivitäten in unser Land verlegen. Zudem werden unsere nationalen und lokalen Unternehmen diesen steuerlich gleichgestellt, was gerade auch den hier ansässigen KMU zugute kommt.

Unser heutiges System der Unternehmenssteuern wird international nicht mehr akzeptiert. Unabhängig vom Ausgang der Abstimmung am 12. Februar 2017 müssen wir unser Steuersystem den internationalen Standards anpassen. Die OECD wie auch die EU monieren insbesondere die Ungleichbehandlung von in- und ausländischen Erträgen, ein zentraler Pfeiler unserer aktuellen Unternehmenssteuerordnung.

Unser Steuersystem muss somit alle Unternehmen gleich behandeln und gleichzeitig international konkurrenzfähig sein. Ein Spagat, welcher mit der USR III geschafft werden kann. Mit der USR III werden weiter international anerkannte Steuerprivilegien eingeführt, um die steuerliche Gesamtbelastung eines Unternehmens noch etwas weiter senken zu können. So sollen Unternehmen beispielsweise für Erträge aus Patenten

weniger Steuern zahlen (sog. Patentbox) und höhere Steuerabzüge für Forschung und Entwicklung tätigen können, was insbesondere die Forschungstätigkeit in der Schweiz unterstützt. Zudem sollen solid finanzierte Unternehmen nicht mehr steuerlich benachteiligt werden, indem auch die Eigenkapitalkosten für die Gewinnberechnung berücksichtigt werden (sog. zinsbereinigte Gewinnsteuer).

Die USR III ist nicht Selbstzweck. Unser Wohlstand hängt direkt davon ab, dass die Schweiz auch für internationale, mobile Gesellschaften attraktiv ist und vor allem auch bleibt. Es geht um mehrere Milliarden Steuereinnahmen und um Zehntausende von Arbeitsplätzen in unserem Land. Gerade im Kanton Zug sind wir davon besonders betroffen, da wir überdurchschnittlich viele Unternehmen und Arbeitsplätze haben, die sehr direkt von attraktiven steuerlichen Rahmenbedingungen abhängig sind.

Ein Ja am 12. Februar 2017 zur Unternehmenssteuerreform III ist ein Ja zur Schweiz, ein Ja zum Kanton Zug und somit auch ein Ja zu unserer Gemeinde Baar!

Sinnvolles Wachstum im Unterfeld

Die Region Baar/Zug gehört zu den am schnellsten wachsenden Gebieten der Schweiz. Der Liberalen Baugenossenschaft Baar (folgend LBG) ist es daher wichtig, dass diesem Wachstum mit Bedacht begegnet wird.

Mit den Bebauungsplänen Unterfeld Baar und Schleife Zug liegt nun ein nachvollziehbarer und überzeugender Beitrag zur künftigen Entwicklung vor: Wenn schon eine letzte Lücke im Siedlungsgebiet geschlossen wird, dann soll dieser Raum mit entsprechender Dichte, d.h. mit einer angemessenen Zahl an Wohnungen und Raum für künftige Arbeitsplätze genutzt werden.

Eine nachhaltige Bauweise sowie eine Gebäudeanordnung rund um einen öffentlichen Park gruppiert, sind zwei der vorausschauenden Qualitäten, welche auch für kommende Generationen eine hohe Lebensqualität ermöglichen. Hinzu kommt, dass der begrünte Park das Unterfeld zum natürlichen Zentrum

umliegender Quartiere und somit zum idealen Standort für Schulen, Kindertagesstätten, Quartierläden, Cafés usw. macht. Die ideale Lage an der Stadtbahnhaltestelle, verbunden mit Rad- und Fusswegen sowie der nahe Autobahnzubringer entlasten zudem die Ortskerne Baar und Zug von zusätzlichem Pendlerverkehr.

Auch die Kritiker des Bauvorhabens attestieren dem Werk grosse Sorgfältigkeit. Ihre Vorbehalte richten sich eher gegen das Wachstum als Solches. Doch Wachstum verhindern wir nicht, indem wir ausgerechnet jenes Projekt torpedieren, das der Entwicklung mit einer vorbildlichen Antwort begegnet.



Die LBG und die Wohnbaugenossenschaft Familie Baar steuern dem ausgewogenen Bewohnermix auf Baarer Seite mit ca. 70 Wohnungen bei, was den Anteil an preisgünstigem Wohnen in der Gesamtüberbauung auf beachtliche 66 Prozent erhöht.

Aus all diesen Gründen stimmen wir dem Bebauungsplan Baar am 12. Februar 2017 vorbehaltlos zu. Dieses Projekt ist ein wichtiger Schritt für Baar und die ganze Region.

Weitere Infos unter www.unterfeldbaarzug.ch.

Für die Liberale Baugenossenschaft
Guido Blaser, Karl Bürgler, Alain B. Fuchs,
Michael Tremp

ARNOLD AG
Bauunternehmung
Allenwinden und Ägeri
Tel. 041 711 28 49
E-Mail: info@a-arnold.ch

RADLER
RAUM & DESIGN
Radler Innendekoration AG, Dorfstrasse 23/25, CH-6341 Baar
Telefon 041 768 82 82, Fax 041 768 82 83, www.radlerag.ch

ZEBERG
eidg. dipl. Gipsermeister
Blickensdorferstr. 8a · CH-6340 Baar
T. 041 761 49 31 · info@zeberg.ch
gipser

IMPRESSUM
Herausgeber: FDP. die Liberalen Baar, 6340 Baar
Im Januar 2017
Redaktion: Daniel Abt, Adrian Andermatt, Michael Arnold, Karl Bürgler, Andreas Hostettler, Urs Hürlimann, Martin Kurz.
Auflage: 12750 Exemplare, verteilt an alle Briefkästen der Gemeinde Baar. Nachdruck der Publikation nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.